

## Fontane, Theodor: Puritanerpredigt (1849)

1     ... Landsleute, Volk von London, hört mich an:  
2     Ihr denkt, der König ist's;  
3     Von Frankreich kommt's und nennt sich  
4     Und dazu  
5     Papistisch alle, Gott dem Herrn ein Greul,  
6     Am meisten aber sie, das blut'ge Buhlweib,  
7     Das Frankreichs Thron befleckte:  
8     Landsleute, tretet näher, hört mich an,  
9     Von diesem Buhlweib will ich euch erzählen.

10    Bluthochzeit feierte die Stadt Paris,  
11    Der Glocke Zeichen war in Nacht verklungen,  
12    Und durch die Straßen, wie gehetztes Wild,  
13    Wehschreiend, betend, floh der Hugenott.  
14    Schon zog ein Blutstreif durch den Seine-Fluß,  
15    Schon lag verstümmelt, siebenfach durchbohrt,  
16    Auf offnem Platz der greise Coligny,  
17    Und immer noch, den Mord zum Morde mahnend,  
18    »laßt Ader!« schrie der tückische Tavannes.  
19    Im Schlosse aber, das sie Louvre nennen,  
20    An jener hohen Bogenfenster einem,  
21    Stand König Karl, der neunte seines Namens,  
22    Und zitterte. Der ungeheure Frevel  
23    Griff ihm ins Herz. Trotz Licht und Fackelglanz  
24    Nacht war's um ihn. Er warf die Büchse fort:  
25    »ich  
26    Da trat sie selber vor, schwarz war ihr Haar,  
27    Schwarz wie der Sammet ihres Schleppenkleides,  
28    Und ihrem Aug' entflammte tiefe Glut  
29    Als dem Rubin, der ihr am Nacken blitzte.  
30    »bist du ein Mann?« so raunte sie ihm zu,  
31    »ein König und so feig? ich mag's nicht glauben.«  
32    Ergriff er neu das Rohr, sie aber rief:

33 »schau dort das Weib, das Hugenottenweib,  
34 Sie flieht und birgt den Säugling an der Brust,  
35 Zertritt das Raupennest! Der König schoß;  
36 Ein Wehschrei klang herauf; sie aber klatschte  
37 Dem Schützen Beifall ...

38 Die unsre heißt  
39 Sonst

(Textopus: Puritanerpredigt. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/48276>)